

Meine ersten Tage bei FTI

Neue Stadt, neue Leute, neue Träume, neuer Lebensabschnitt. Gleiches Bundesland.

29. August

Als ich Ende August aus der schönen Oberpfalz nach München kam, um ein paar Tage später mit vielen anderen Neu-FTIern in die Ausbildung zum Tourismuskaufmann zu starten, stieg die Aufregung bis hin ins unermessliche. Finde ich Leute, mit denen ich auf einer Wellenlänge bin? Passe ich in meine neue Abteilung? Und am allerwichtigsten: Gefällt mir der Weg, den ich nun beruflich gewählt habe? Alles Fragen, die ich mir vor ein paar Wochen gestellt habe. Fragen und Sorgen, die sich im Nachhinein als unbegründet herausstellen sollten.

September

Ein paar Stationen mit der S-Bahn gefahren, in meiner neuen Arbeitsstätte angekommen, saßen nun um mich herum viele fremde, aber auch ein paar bekannte Gesichter vom Auswahltag. Schnell waren die angespannte Stimmung und das unangenehme Gefühl der Aufregung vorbei, denn jeder saß im gleichen Boot. Und das Kennenlernen begann.

Erstaunlicherweise – oder vielleicht gar nicht einmal so erstaunlich – stellte sich schnell heraus, dass nur eine Handvoll einheimische Oberbayern den Schritt zu FTI wagten. Ein wahres multi-deutsch-kulturelles Aufeinandertreffen fand in den Räumen von FTI in den ersten Tagen statt; ob aus Husum, Recklinghausen, Leipzig, Hamburg oder Frankfurt. Mir war bis dato nicht klar, wie viele unterschiedliche Begriffe es gibt, die eine Semmel beschreiben: Wecken, Brötchen, Weckerl, Schrippen oder Rundstücke. Man lernt einfach nie aus. Aber das ist ein ganz anderes Thema...

In den Einführungstagen erfuhren wir viel über die Firma; angefangen von der Seite der Geschäftsführung und langjährigen Kollegen der FTI Group bis hin zu den Azubis der oberen Lehrjahre, die uns in Kleingruppen durch die Firma führten, uns unsere Abteilungen zeigten und bei einer geführten Stadttour durch München unsere Begleiter waren.

Mittlerweile ist es Ende Oktober. Ich habe mich bereits super eingelebt, fühle mich angekommen – in meiner Abteilung, mit meinen neuen (Azubi-)Kollegen (mittlerweile auch Freunden), bei FTI.

Ich erledige nun schon kontinuierliche Aufgaben, versuche zu helfen, wo ich kann und bin bereits fester Bestandteil des Teams, was mich auch ein klein wenig stolz macht.

Am Wochenende oder auch nach Feierabend ist einiges geboten: Ein Feierabendgetränk in der Kairaba Lounge im fünften Stock des Firmengebäudes, der Sport nach der Arbeit mit Kollegen (oja... neue Stadt, neue Motivation... ;-)), das Münchner Nachtleben oder auch die Vielfalt der anderen kulturellen Angebote, wie unzählige Museen der Landeshauptstadt.

Jegliche Aufregung und Sorgen zu Beginn waren also aus der Luft gegriffen. So verschieden wir Azubis alle auch sind, so haben wir nun trotzdem alle etwas gemeinsam: Wir sind ein Teil von FTI.